

An den Bürgermeister
der Stadt Halle (Westf.)
Herrn Thomas Tappe
Ravensberger Straße 1

33790 Halle (Westf.)

Stadt Halle (Westf.)
Der Bürgermeister
16. OKT. 2026

Fraktion im Rat der Stadt
Halle (Westf.)

Fraktionsvorsitzende
Sandra Wißmann
Nordstraße 19
33790 Halle (Westf.)
Tel. (0 52 01) 667234
Handy: 01729340632
sandraviswmann@gmx.de
www.cdu-hallewestfalen.de

Halle Westf., den 11.10.2026

Zuverlässige Kita: Entwicklung und Prüfung eines zukunftsorientierten Betreuungsmodells für berufstätige Familien

Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, inwieweit ein Konzept zur Installation einer zuverlässigen Kita in Halle umgesetzt werden kann. Die Entwicklung soll gemeinsam mit dem möglichen Träger, dem Kreis Gütersloh als zuständigem Jugendhilfeträger sowie weiteren relevanten Partnern erfolgen. Ziel soll die Evaluierung eines besonders verlässlichen, familien- und arbeitsweltorientierten Betreuungsangebotes sein, das über die reine Bereitstellung eines Betreuungsplatzes hinausgeht. Hierzu sollte eine Bedarfserhebung unter den Familien in Halle hinsichtlich der Arbeitszeiten, Schichtarbeit, gewünschte Bring- und Abholzeiten, Ferienbedarfe, Betreuungsbedarfe in Randzeiten sowie Erfahrungen mit kurzfristigen Betreuungsausfällen erhoben werden.

Bei dem Konzept zur Errichtung einer zuverlässigen KiTA sollten insbesondere folgende Zielsetzungen untersucht und geprüft werden:

- Öffnungszeiten von möglichst 06:30 Uhr bis 18:30 Uhr;
- bedarfsgerechte Kern- und Randzeiten;
- flexible Betreuungszeiten entsprechend den Arbeitszeiten der Eltern;
- Möglichkeiten eines Betreuungs- bzw. Stundenkontos;
- eine deutliche Reduzierung der planmäßigen Schließtage auf möglichst höchstens 15 Tage pro Jahr;
- eine möglichst weitgehende Betreuung während der Schul- und Kindergartenferien;
- ein verbindliches Konzept für Ferien- und Ersatzbetreuung;
- ein Notfall- und Vertretungskonzept bei kurzfristigem Personalausfall;
- Prüfung eines träger- bzw. einrichtungsübergreifenden Springer- und Vertretungspools; Schaffung eines Betreuungsverbundes
- Einbindung ergänzender Kindertagespflege für besonders frühe und späte Betreuungszeiten;
- Prüfung von Betreuungsmöglichkeiten an einzelnen Samstagen bzw. bei besonderem Bedarf;
- digitale Möglichkeiten zur Bedarfsmeldung, Buchung und Anpassung von Betreuungszeiten;
- eine regelmäßige Ermittlung der tatsächlichen Betreuungsbedarfe der Familien.

Begründung

Kinderbetreuung muss heute mehr leisten als die Bereitstellung eines Betreuungsplatzes. Die Anforderungen von Familien an die Kindertagesbetreuung haben sich in den vergangenen Jahren deutlich verändert. Für viele Eltern reicht es nicht mehr aus, dass grundsätzlich ein Betreuungsplatz vorhanden ist. Entscheidend ist zunehmend, ob die vereinbarte Betreuung verlässlich und planbar zur Verfügung steht. Berufstätige Eltern müssen ihre Arbeitszeiten, Pendelwege, Schichtdienste und familiären Verpflichtungen auf die Betreuungszeiten ihrer Kinder abstimmen.

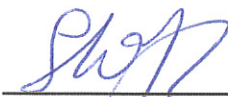
Eine Betreuung von beispielsweise 45 Wochenstunden kann deshalb in der Praxis dennoch erhebliche Schwierigkeiten verursachen, wenn regelmäßig mehrere Wochen Ferien-Schließzeit, Brückentage, Fortbildungs- oder Konzeptionstage oder personalbedingte Einschränkungen hinzukommen.

Der bestehende Bedarf für eine verlässliche KiTa wurde uns von vielen Eltern in Gesprächen zurückgespiegelt und weist auf deren hohe Bedeutung hin.

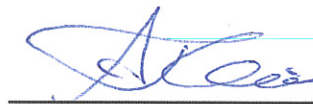
Die Verwaltung soll in diesem Zusammenhang prüfen, welche Finanzierungsmöglichkeiten für das Projekt zur Verfügung stehen. Dabei sollen insbesondere berücksichtigt werden:

- reguläre Finanzierung nach KiBiz,
- Fördermöglichkeiten für flexible Betreuungsangebote,
- kommunale Finanzierungsanteile,
- mögliche Förderprogramme des Landes Nordrhein-Westfalen,
- Beteiligungsmöglichkeiten von Arbeitgebern,
- Kooperationen mit örtlichen Unternehmen,
- sowie gegebenenfalls Fördermöglichkeiten für die bauliche Umsetzung.

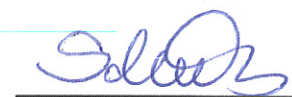
Das Ziel soll ausdrücklich nicht darin bestehen, langfristig nur an einem Standort eine besonders komfortable Lösung zu schaffen, sondern vielmehr als Projekt für eine zukunftsorientierte Kinderbetreuung in Halle zu dienen. Die Stadt Halle sollte diese Chance nutzen und den Wohn- und Arbeitsstandort Halle zu einem Pilotstandort für eine neue Generation verlässlicher Kinderbetreuung zu entwickeln.



Sandra Wißmann
-Fraktionsvorsitzende-



Axel Reimers
-Ratsmitglied-



Mirjam Schieb
-Ratsmitglied-